

Martin von Aesch

Findeldinger

Macho, sitz!

«Nein, das glaube ich nicht!», denke ich und überlege, ob ich umkehren soll. Da kommt mir auf meinem Spaziergang durch den Schlierener Wald doch tatsächlich ein Unding von einem Hund entgegen. Er erreicht wohl die Grösse einer Dogge nicht ganz, ist aber wesentlich muskulöser. Ich hätte wohl auf den Absätzen kehrt gemacht, wäre nicht knapp hinter diesem Riesen-Wauwau ein Mann, sein Meister, wie ich vermute, aufgetaucht. Auch er ist mit Muskeln gut bestückt, was leicht zu erkennen ist, da er über der Gürtellinie lediglich ein ärmelloses Leibchen trägt. Muskulöser Hund mit muskulösem Herrchen. Beim ersten durch Kreuzen von genetischem Material erreicht, beim zweiten durch Training, gepaart mit Krafftutter und Muskelaufbau-Präparaten. Als er mich bemerkt, ruft er seinen Hund zu sich, der auch sogleich reagiert. Er greift das Halsband und zieht ihn an sich ran.

Es ist vermutlich das erste Mal, dass ich froh bin, einem derart austrainierten Hünen zu begegnen. Denn ein Strich in der Landschaft hätte dieses Ungetüm niemals von einer Attacke auf mich abhalten können.

«Macho, sitz!», befiehlt der Mann mit fester Stimme. Der Hund gehorcht aber nicht. Ganz im Gegenteil. Er fixiert mich mit bösem Blick, scheint auf dem Sprung zu sein.

«Macho, sitz!», befiehlt er erneut und gibt dem Hund mit der flachen Hand einen Klaps auf das Hinterteil. Nun setzt er sich. Und ich atme auf.

«Heisst Ihr Hund tatsächlich Macho?», frage ich vorsichtig, als ich die Höhe des Duos erreicht habe. Sein stolzes Nicken hätte ich eigentlich gerne mit einem doofen Spruch quittiert. Doch ich lasse es. Vorsichtshalber.

Wie gerne hätte ich ihm gesagt, dass sein Hund das ideale Tier für eine Frau wäre. Man stelle sich vor: Sie kommt nach einem harten Arbeitstag nach Hause, öffnet die

Tür und schon quirlt er ihr zur Begrüssung wedelnd um die Beine. Sie lässt es für einige Momente geschehen, befiehlt dann aber mit fester Stimme: «Macho, sitz!» Doch auch in diesem Fall braucht es einen mahnenden Klaps auf das Hinterteil. Aber nun gehorcht er. Gibt auf Befehl vielleicht sogar Pfötchen. Legt sich auch hin. Bringt den Abfall raus. Holt die Post. Geht einkaufen. Staubt ab. Frauen! Tut Euch Hunde zu und nennt sie Macho!



Martin von Aesch ist Autor und Musiker. Er lebt in Schlieren.